

**Zusammenfassung des Workshops zur Stadtentwicklung Starnberg  
am 20./21. November 2009**

Am 21. November 2009 fand in Starnberg der Workshop zur Stadtentwicklung mit den Stadträten sowie den Vorsitzenden der Agendagruppen, dem Seniorenbeirat und dem Jugendbeirat statt.

Zu Beginn erfolgten die Präsentation der Bestandsaufnahme und ihre Bewertung. Danach wurden die Themen der Stadtentwicklung gruppenweise weiter erarbeitet. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen.

**Nachhaltigkeit**

Ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden ist im Hinblick auf die Nachhaltigkeit oberste Prämisse. Insbesondere bei der Siedlungsentwicklung soll dies durch den Vorzug der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung realisiert werden. Es ist zu prüfen, welche Gebiete sich für eine Verdichtung eignen und welche weniger geeignet sind. Beispielsweise ist eine Verdichtung der charakteristischen Villenviertel nicht gewünscht. Im Bahnhofsumfeld hingegen ist eine Verdichtung aufgrund der guten ÖPNV-Anbindung der Standorte zu prüfen. Auch im bestehenden Gewerbegebiet ist das Verdichtungspotential auszuschöpfen. Neuversiegelungen im Straßenbau sollen durch die Entsiegelung vorhandener Straßen kompensiert werden.

**Identität**

Die Stadt Starnberg soll ihre eigene Identität weiterentwickeln, so dass sich die Bürger stärker mit ihrer Stadt identifizieren können. Einen wichtigen Beitrag kann der Stadtentwicklungsprozess leisten, indem alle Gruppen und Schichten zum Mitmachen angeregt und angesprochen werden. Besonders die Schaffung attraktiver öffentlicher Räume als Orte des gesellschaftlichen Lebens und der Identifikation kann zur Steigerung der Identität und damit zur Stärkung der Bürgergesellschaft beitragen.

Söcking und Percha sollen als Siedlungskerne mit eigenständigem Charakter erhalten und entwickelt werden, wobei die funktionale Vernetzung mit der Kernstadt Starnberg bestehen bleiben soll. Die Stärkung des Ortsmittelpunkts trägt nicht nur zur Identitätsbildung bei, sondern auch zur Verkehrsvermeidung durch verbesserte Angebote des täglichen Bedarfs. Der dörfliche Charakter in den Ortsteilen wie Hanfeld u. a. soll trotz des Strukturwandels erhalten bleiben, wobei für die Einheimischen Entwicklungsmöglichkeiten gewährleistet sein müssen. Auch hier ist die Ansiedlung kleinerer Versorgungseinheiten (evtl. Dorfläden) oder kleiner Gewerbebetriebe (neues Leben in alten Höfen) zu begrüßen.

**Image**

Starnberg hat bereits ein positives Image, das jedoch auch erfüllt werden sollte. Mehr in den Vordergrund gestellt werden sollten: hohe Lebensqualität, Kultur, Jung und Alt, Grünes Starnberg, Kinderfreundlichkeit, Offenheit.

#### Landschaft

DAS POTENTIAL von Starnberg ist die umgebende Landschaft, die erhalten bleiben und entwickelt werden muss. Besonders hervorzuheben sind die Vernetzung der Stadt mit der Landschaft, die umgebenden Höhenzüge und die unzerschnittenen Landschaftsbereiche. Verbessert werden sollen die historischen Blickbeziehungen, die innerstädtischen Grünzüge sowie die Fließgewässer in der Stadt.

#### Städtebau

Bei der Siedlungsentwicklung sollten möglichst die aktuellen Siedlungsgrenzen beachtet werden. Einer Innenentwicklung ist vor einer Außenentwicklung der Vorzug zu geben. Die Verdichtungspotentiale sollen hierzu untersucht werden. Deutliche Defizite werden im öffentlichen Raum gesehen. Hier sollen neue Qualitäten und somit neues Leben geschaffen werden. Der Seebahnhof soll als neues urbanes Zentrum weiterentwickelt werden.

Die Einsetzung eines Gestaltungsbeirats soll zu einem allgemein hohen Niveau der Architektur in Starnberg beitragen.

Die Ortsteile sollen zu diesem Zweck und zur Bewahrung der dörflichen Identität Gestaltungssatzungen erhalten.

#### Demographie

Starnberg sollte eine gesunde Altersmischung bewahren. Dies kann vor allem durch die Unterstützung junger Familien erreicht werden.

Für die Senioren sind Konzepte im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung zu erarbeiten. Dabei sind die vorhandenen Konzepte zu berücksichtigen, geeignete Standorte für die Verbesserung der Versorgung zu finden und ein schlüssiges Gesamtkonzept zu entwickeln.

#### Gewerbe

Eine Ausweisung neuer Gewerbeflächen könnte für die Zukunft notwendig sein. Entwicklungen sollen aber genau geprüft und deren Landschaftsverträglichkeit sichergestellt werden. Schwerpunkte werden eher im Dienstleistungsbereich gesehen. Der Bedarf für einen Handwerkerhof wird als dringlich eingestuft.

#### Einzelhandel

Dezentrale Standorte sollen erhalten bleiben, um zusätzlichen Einkaufsverkehr zu vermeiden. Dabei darf jedoch die Innenstadt nicht vernachlässigt werden. Eine Ergänzung des Innenstadtangebotes könnte zur Steigerung der Attraktivität Starnbergs als Einkaufsstadt beitragen.

#### Tourismus und Erholung

Der Tagestourismus gehört seit jeher zum Starnberger Tourismusprofil. Zusätzlich sollten Angebote für Kurzurlauber geprüft werden. Generell werden Großprojekte eher kritisch gesehen.

### Mobilität

Der belastende Durchgangsverkehr sollte weitgehend aus der Stadt herausgehalten werden. Hierfür sind alle geeigneten Maßnahmen zu prüfen (Umfahrung, Tunnel, Abstufung). Eine Nahversorgung in den Ortsteilen kann zur Verkehrsvermeidung beitragen. Die Innenstadt soll gemäß dem Beispiel der Maximilianstraße verkehrsberuhigt werden (Entschleunigung der Innenstadt). So wird auch die Sicherheit der Fußwege erhöht. Das Radwegenetz ist deutlich zu verbessern. Ebenso bedarf es einer Verbesserung des ÖPNV, so dass die Benutzung von Bussen attraktiv wird.

Das Parkleitsystem soll verbessert und die Parkflächen intensiver bewirtschaftet werden.

### Energie

Langfristiges Ziel ist die Energieunabhängigkeit. Eine Energienutzungsplanung ist hierfür notwendig. Wichtigste regenerative Energiequelle ist die Geothermie, die entwickelt werden soll. Biogasanlagen sind aus Landschaftsbildgründen nur in kleinerem Umfang interessant, während Windkraftanlagen aus denselben Gründen ausgeschlossen werden. Gute Beispiele für energieeffizientes Bauen sollen entstehen.

### Seeufer

Die Aufwertung des Seeufers zur Verbesserung des Erholungspotentials hat Priorität. Weitere Maßnahmen sind: Verbesserung Angebot ÖPNV + Rad, Verbesserung Radwege, Verbesserung Schiffsverkehr, Uferweg, Kfz-freies Wegenetz.

**Handlungskonzept**

## Bürgerbeteiligung

Die erzielten Ergebnisse sollen als Vision der Stadtentwicklung und als Zielkatalog des Stadtrates in einer Informationsveranstaltung den Bürgern zur Diskussion gestellt werden.

Eine Vertiefung der Themenbereiche soll dann in verschiedenen Foren mit den Betroffenen und interessierten Bürgern stattfinden.

Die Bürgerinformation wird am 16. März 2010 stattfinden.

Im weiteren Prozess werden die Bürger durch Informationsveranstaltungen regelmäßig über den Fortschritt der Planungen informiert.

Die räumlichen Schwerpunkte der Stadtentwicklung werden in Sonderveranstaltungen, Werkstätten und Arbeitskreisen mit den betroffenen Bürgern bearbeitet.

## Workshop Seeanbindung

Ein weiterer Workshop mit dem Stadtrat soll nur das kontrovers diskutierte Thema der Seeanbindung behandeln. Ziel ist die Findung einer konsensfähigen Lösung für eine Verbesserung der städtebaulichen und landschaftlichen Situation rund um den Seebahnhof und die Uferpromenade.

Der Workshop Seeanbindung ist am 26. Februar 2010.

## Foren

In den Foren sollen die wichtigen Zukunftsthemen für Starnberg mit allen Beteiligten erörtert werden.

Folgende Foren sind vorgesehen:

Bürgerforum

Forum Siedlungsentwicklung

Mobilitätsforum

Wirtschaftsforum / Energieforum

Forum soziale Entwicklung

Kultur- und Bildungsforum

Architekturforum

Landschafts- und Landwirtschaftsforum

Energieforum / Nachhaltigkeit

Regionales Forum mit den Bürgermeistern rund um den Starnberger See

Die Foren werden möglichst noch im Jahr 2010 abgehalten. Die Ergebnisse sollen die Grundlage für die Einzelkonzepte im Stadtentwicklungsplan bilden.

## Stadtentwicklungskonzept

Die bereits erarbeitete Bestandsaufnahme sowie die Erkenntnisse aus den Workshops und Foren führen zur Festlegung der thematischen und räumlichen Schwerpunkte der Stadtentwicklung. Zu diesen werden Entwicklungskonzepte und konkrete Umsetzungsprojekte erarbeitet.

#### Öffentliche Diskussion

Der gesamte Stadtentwicklungsprozess wird begleitet durch ein umfassendes Veranstaltungsangebot zu den Themen Stadtentwicklung, Stadtgestalt, Architektur etc. Ziel ist es, eine öffentliche Diskussion über die Themen der Stadtentwicklung anzustoßen.

#### Umsetzung

Die Planungsphase ist zugleich bereits Umsetzungsphase. Erste Projekte sollen bereits zu Anfang der Stadtentwicklungsplanung umgesetzt werden, um das Interesse und die Motivation der Bürger zu wecken. Zugleich setzt die Stadt Starnberg so ein Zeichen, dass der Planung auch die Realisierung folgt.

Erste Projekte, die zeitnah und unabhängig umgesetzt werden könnten sind:

- Schaffung von Rad-und Fußwegeverbindungen
- Realisierung der Planung für den Kirchplatz
- Verbesserung des Parkraummanagements
- Einsetzung eines Gestaltungsbeirates
- Verbesserung der Uferbereiche (Bundeswehr)